

Bürgerfragen an die Kandidaten

Sechs Podiumsteilnehmer bezogen Stellung zu „B 212 neu“ und Gesamtschule

Von unserem Mitarbeiter
Marco Wingert

GANDERKESEE-BOOKHOLZBERG. Die Zielgerade im Landtagswahlkampf naht und die sechs Direktkandidaten im Wahlkreis 64 (Oldenburg-Land) nutzten am Mittwochabend die Gelegenheit, vor mehr als 150 Zuhörern im Berufsförderungswerk ihre Positionen darzustellen. Neben Angaben zu Person und politischer Zielsetzung gingen die Politiker auch auf Fragen aus dem Publikum ein. Die Schwerpunkte lagen dabei auf Bildung und Verkehr.

Einige Unterschiede, aber auch viele Gemeinsamkeiten fanden sich auf dem Podium beim Thema „B 212 neu“. Deutliche Worte dazu kamen vom Direktkandidaten der Freien Wähler (FW), Christian Marbach. Er plädierte für eine Nullvariante, also den Wegfall der Bundesstraße. Schuldige am Verkehrsdilemma sieht Marbach jenseits der Landesgrenzen: „Wer die Musik bestellt, muss sie auch bezahlen“, sagte der Diplom-Kaufmann mit Blick auf das Land Bremen, das durch die neue Bundesstraße entlastet wäre.

CDU-Kandidat Ansgar Focke bemerkte, er sehe diejenigen in der Verantwortung, zu deren Nutzen die B 212 sein solle. Dies seien Bremen und die Wesermarsch. Es gelte nun, die Einflussmöglichkeiten bei der Trassenführung zu nutzen. Keine Chance hat laut

Focke die von Delmenhorster Seite gewünschte Entlastungsstrecke, „solange die Ganderkeseer sich einig sind“.

Diese „Entwicklungsachse“ sei kein Problem zwischen Ganderkeseer und Delmenhorst, meinte SPD-Kandidat Axel Brammer, sondern eines zwischen den Ländern Bremen und Niedersachsen. Unter einem Regierungspräsidenten wäre es zu der Entwicklung rund um die B 212 gar nicht gekommen, so Brammer in kritischer Anspielung auf die CDU/FDP-Landesregierung, die die Bezirksregierungen aufgelöst hatte.

„Wir haben mitzureden, wo die Strecke langführt“, erklärte wiederum der Liberale Christian Dürr. Die Trasse könnte am Ende eine Nordvariante sein. „Die Südvariante ist mit mir so nicht zu machen“, so Dürr. Er erwarte vom zuständigen Landesminister in dieser Sache Druck auf das Land Bremen.

Der geplante Bau der B 212 sei ein altes Thema, sagte Martin Brinkmann (Grüne). Problem sei, dass auf die Realisierung des Güterverteilzentrums in Bremen „reflexartig“ mit dem Bau einer Autobahn reagiert worden sei. Die liege nun da „wie eine Wurst“ und harre der Anbindung. Der privat finanzierten A 281 solle nun die neue

Bundesstraße Verkehr bringen. Die Linke-Kandidat Holger Gerdes räumte unterdessen ein, zum Thema B 212 noch keine abschließende Meinung zu haben. Er sei jedoch dafür, dass die Bürger aus Delmenhorst und Ganderkeseer nicht gegeneinander ausgespielt werden, sagte er mit Blick auf die sogenannte Entwicklungsachse.

Unterschiedliche Ansätze hatten die Kandidaten in der Bildungspolitik. Zum Thema Integrierte Gesamtschule (IGS) sagte Focke, wenn dies in bestimmten Landstrichen erklärter Wille sei, spreche aus seiner Sicht nichts dagegen. Für die Gemeinde Ganderkeseer komme dies jedoch nicht in Frage.

Der FDP-Landtagsabgeordnete Dürr erklärte, er habe kein Problem damit, wenn die Gesamtschule vor Ort gewollt sei. Linke-Kandidat Gerdes sieht den Vorteil der IGS darin, dass die Kinder nicht nach der 4.

Klasse getrennt würden. Brammer erklärte, die SPD sei für die gemeinsame Beschulung bis zum 10. Schuljahr. Auch die Freien Wähler, sagte Marbach, seien für den Umbau des Schulsystems in Richtung Gesamtschulen. Ähnlich sieht das auch Brinkmann, der betonte, langfristig führe kein Weg an der IGS im Landkreis vorbei.

Landtagswahl
Niedersachsen



Christian Glaß (stehend) moderierte mit der Journalistin Gaby Schneider-Schelling die Podiumsdebatte, an der die Kandidaten aus dem Wahlkreis 64 teilnahmen (von links): Christian Dürr, Holger Gerdes, Christian Marbach sowie Ansgar Focke, Martin Brinkmann und Axel Brammer. FOTO: MAW